

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wordene Heranführen von Reserven zu verhindern. Die Beschießung der vorderen Gräben war den Minenwerfern und Gewehrgranaten vorbehalten. Die Sturmstellung der 1. Infanterie-Division lag auf etwa 50 m, an vielen Stellen noch näher, vor dem feindlichen Graben. Minenstollen führten bis dicht an die feindliche Stellung. Für die Geheimhaltung des Angriffstages war alles Erdenkliche geschehen.

Trotz der vorausgegangenen blutigen Mißerfolge und Rückschläge riefen diese sorgfältigen Vorbereitungen allenthalben die Zuversicht hervor, daß der große Schlag diesmal gelingen würde. Mit äußerster Spannung sah man Anfang April den kommenden Tagen entgegen.

Erstürmung des Zwinin am 9. April.

In der Ebene bei Munkacz grünte und blühte es längst. In die Berge hatte sich der Frühling noch nicht vorgewagt. Dort herrschten noch Schnee, Regen, Nebel und Kälte. Die rauhere Gebirgsnatur konnte sich aus dem Banne des Winters so bald nicht befreien. Am 4. April, am Osterfeste, kam endlich die Sonne hervor. Ihre wärmenden Strahlen schienen anzuzeigen, daß bald auch hier oben der Frühling einziehen würde. Und Gott ließ sie so herrlich scheinen, gleich als ob er den Männern inmitten der Schrecknisse des Karpathenwinters und des mörderischen Kampfes künden wollte: Auch für Euch ist Christus auferstanden.

Wie feiertägliche Ruhe liegt es über den Gräben am Zwinin. Die Besatzung ist wie immer auf der Wacht, und an Stellen, die vom Feinde nicht einzusehen sind, muß auch heute Spaten und Hacke arbeiten. Aber aus den feindlichen Gräben fällt kein Schuß. Der Musketier aus Szillehnen bei Tilsit steht an der Brüstung und lugt scharf aus nach dem feindlichen Maschinengewehr, das etwa 50 m oberhalb an der Ecke des russischen Grabens steht. Seine Gedanken aber wandern nach der fernen Heimat am Memelstrom. Heute Abend nach der Ablösung wird er im Quartier unten in Drawa einen Ostergruß, vielleicht sogar ein Päckchen von der Mutter vorfinden. Die Feldpost hat sie bisher nicht verwöhnt. Nur selten ist es ihr gelungen, auf der mit Transporten aller Art belegten Bahn bis Wolocz durchzukommen und dann genügend Fahrzeuge zu finden, um auf der ausgefahrenen oder spiegelglatt gefrorenen Straße ihre Sendungen bis zur Truppe zu bringen.